

Ihr Fahrplan in die ACP Cloud

Cloud-Lösungen sind die Zukunft. Doch wie kommen Sie dahin und welche Lösung passt zu Ihren Anforderungen? Antworten liefert unser Whitepaper. So viel vorab: Erfolgreich gehen Sie den Weg in die Zukunft mit der ACP Cloud.



**IT for
innovators.**

Inhalt

1.

Einführung

SEITE 3

2.

Motivation und Cloud-Auswahl

SEITE 5

2.1 Gründe für die Cloud-Migration

SEITE 7

2.2 Vor- und Nachteile unterschiedlicher Cloud-Lösungen

SEITE 8

3.

ACP Cloud: eine Roadmap

SEITE 10

3.1 Phase A: Plan & Assess

SEITE 11

3.2 Phase B: Startrampe & Readiness

SEITE 13

3.3 Phase C: Migration & Betrieb

SEITE 15

4.

IT-Services als Bausteine für die Cloud

SEITE 18

5.

Fazit: Ein Partner, alles auf Abruf

SEITE 20

“

Der Weg in die Cloud kann schnell zur Odyssee werden. Wer sie sich ersparen und dennoch von den Vorzügen einer Cloud-Infrastruktur profitieren möchte, braucht einen erfahrenen Partner für die Planung und Migration sowie den anschließenden Betrieb. Diese Rolle übernehmen wir und bringen unsere Lösungen sowie unser Know-how gerne ein.

Oliver Schmidhuber
Sales Consultant, ACP IT Solutions AG

”

Einführung

1

1. Einführung

Durchstarten mit der ACP-Cloud

Weltweit setzen immer mehr Unternehmen auf Cloud-basierte IT-Infrastrukturen. Aus guten Gründen, denn eine Migration in die Cloud bietet sowohl finanzielle als auch betriebliche und technische Vorteile. Wie Sie diese nutzen und den Wechsel in die Cloud ruckelfrei hinbekommen? Indem Sie Ihre lokale IT-Infrastruktur mit einer Multi-Cloud-Umgebung verbinden. Mit dieser hybriden Herangehensweise bleiben Sie flexibel und können Ihre Ressourcen schrittweise migrieren: in Ihrem Tempo, sicher und praxisgerecht.

Die ACP Cloud ist die Lösung der Wahl dafür, sie kann als Brücke zwischen den verschiedenen Plattformen fungieren, schafft wertvolle Synergien und macht Sie maximal flexibel bei der Migration. Sprich: Mithilfe der ACP Cloud genießen Sie alle Freiheiten, definieren die für Ihr Unternehmen richtige „Hybrid Cloud-Strategie“ und setzen diese erfolgreich um.

In diesem Whitepaper erfahren Sie, wie die Cloud-Migration im Detail abläuft und worauf es ankommt. Den Fokus legen wir dabei sowohl auf die geschäftlichen Auswirkungen als auch auf die technischen Anforderungen bei der Umsetzung. Unser Ansatz stellt zudem sicher, dass Entscheidungen von IT-Management, Experten und Business-Verantwortlichen gemeinsam getroffen werden. Dies gewährleistet eine reibungslose Einführung der ACP Cloud – effizient und strukturiert in drei Phasen.



Motivation und Cloud-Auswahl

2

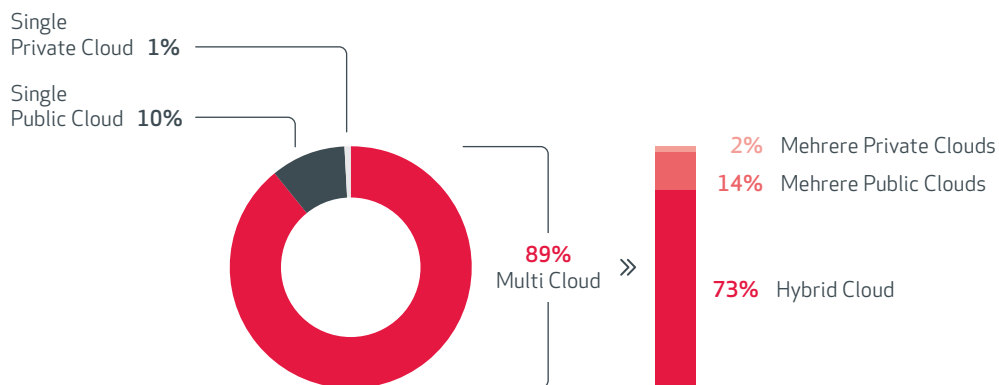
2. Motivation und Cloud-Auswahl

Private, Public oder Hybrid?

Eine Cloud kommt selten allein, das zeigen aktuelle Zahlen: Demnach wählen 89 Prozent der Unternehmen eine Multi-Cloud-Strategie und nutzen für das Cloud Computing die Lösungen mehrerer Anbieter. Auf ausschließlich private Clouds (2 %) fällt die Wahl dabei fast nie. Auch mehrere öffentliche Clouds (14 %) werden selten miteinander kombiniert. Die Mehrheit der Unternehmen (73 %) mit Multi-Cloud-Lösung entscheidet sich für eine Mischung aus beiden und damit für eine Hybrid-Cloud-Umgebung.

Was Hybridlösungen so attraktiv und erfolgreich macht? An ihnen führt im Migrationsprojekt praktisch kein Weg vorbei. Der Grund: Für die Migration müssen lokale Hosting-Lösungen bzw. Inhouse-Server mit der Cloud verbunden werden. Weil es aber unmöglich ist, alle Daten und Applikationen auf einmal zu migrieren, laufen die Workloads in der Übergangsphase auf verteilten Ressourcen, sodass in dieser Phase automatisch hybride Lösungen entstehen. Gut zu wissen: Von der ACP Cloud und ihren Stärken profitieren Sie dabei vom ersten Tag an – also noch bevor die eigentliche Migration stattfindet.

Multi Cloud und Hybrid Cloud



Flexera 2024, State of the Cloud Report

2.1 Gründe für die Cloud-Migration

Der Wechsel in die Cloud ist für Unternehmen mit vielen Vorteilen verbunden. Dazu gehören etwa die gesteigerte Flexibilität und Verfügbarkeit von Ressourcen, eine Umstellung von CapEx- auf OpEx-basierte Modelle sowie Effizienzsteigerungen durch Pay-as-you-go-Konzepte. Anders als bei VMs muss bei PaaS-Umgebungen (Platform as a Service) zudem nur für tatsächlich genutzte Leistungen bezahlt werden. Kostenkontrolle, Transparenz und – im Vergleich zu herkömmlichen Rechenzentren – verbesserte Sicherheitsprodukte sprechen ebenfalls für eine Cloud-Migration. Mit der bereitgestellten Infrastruktur lassen sich auch Business Continuity & Disaster Recovery (BCDR)-Konzepte sicher umsetzen, selbst wenn viele Ressourcen on-premises verbleiben sollen.

Vorteile auf einen Blick

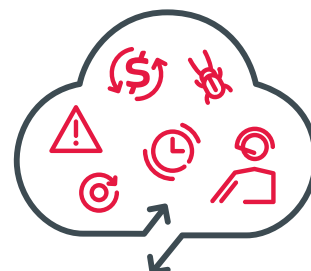
- **Flexibilität und Skalierbarkeit:** Ressourcen können bedarfsgerecht bereitgestellt und nach oben oder

unten skaliert werden, um auf sich verändernde Anforderungen zu reagieren. Die technologische Agilität steigt.

- **Kosteneffizienz:** Mit dem Wechsel von CapEx- zu OpEx-Modellen lassen sich Investitionen besser steuern und Betriebskosten senken.
- **Business Continuity & Disaster Recovery (BCDR):** Effiziente Lösungen sorgen für eine zuverlässige Sicherung und Wiederherstellung von Daten, auch in hybriden Umgebungen. Modernste Sicherheitsstandards schützen vor Cyberbedrohungen.
- **Förderung von Innovation:** Durch die Nutzung moderner Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) und Machine Learning (ML) bleiben Unternehmen wettbewerbsfähig und fördern eine Kultur der Innovation.

Typische Migrations-Motive unserer Kunden sind:

- IT-Budgets und Ressourcen besser planen, verwenden und auslasten
- Abfedern von periodischen oder plötzlich steigenden Anfragen an Systeme
- Verbesserung bei Backup und Disaster Recovery-Systemen
- Abwehr von bereits erfolgten Cyber-Angriffen und fortlaufender Bedrohungsschutz
- IT-Servicequalität allgemein verbessern
- Abhängigkeitsreduktion von IT-Dienstleistern
- Business Alignment unterstützen
- Innovationskraft erhöhen
- Time to Market verringern



2.2 Vor- und Nachteile unterschiedlicher Cloud-Lösungen

	Private Cloud on-premise	Shared private Cloud /ACP Virtual Datacenter	Public Cloud Azure
Flexibilität	+	+++	+++
Skalierbarkeit	++	+++	+++
Kosten	+++	++	++
Kostentransparenz	+++	+++	+
Verfügbarkeit	++	+++	+++
Betriebsaufwand	+++	+	++
Sicherheit	++	+++	+++
Compliance	+++	++	+

+ gering/niedrig ++ mittel +++hoch

Um einen Zusatznutzen im Rahmen der Wertschöpfung zu generieren, ist es wichtig, dass Ihre Cloud-Projekte sauber strukturiert sind und klare Ziele verfolgen oder an Ergebnissen ausgerichtet sind. **Die folgenden drei Phasen gelten als Schlüssel für eine erfolgreiche Cloud-Migration:**



Eine Migration in die (ACP) Cloud erfordert die gleiche Sorgfalt wie der Bau eines neuen Rechenzentrums oder Standorts. Dies zeigt sich in der Praxis immer wieder. Der Hauptunterschied besteht darin, dass die Services sofort verfügbar sind. Dennoch

tauchen ähnliche Fragen auf, die beantwortet werden müssen – sei es bei einzelnen „Proof of Concepts“ oder beim Ergänzen von On-premises-Diensten mit Cloud-Ressourcen. An der Tagesordnung sind etwa die Fragen auf der folgenden Seite.

2.2 Vor- und Nachteile unterschiedlicher Cloud-Lösungen



→ „Wer ist für die Cloud verantwortlich?“

In der internen IT müssen klare Zuständigkeiten für die Verwaltung der Cloud festgelegt werden.

→ „Was ist das Ziel der Cloud-Nutzung innerhalb unseres Unternehmens?“

Ein Leitfaden für Mitarbeiter bei strategischen Entscheidungen und Zielformulierungen ist bewährtes Mittel, um Klarheit zu schaffen.

→ „Wer hat das entschieden?“

Wenn es um die Bereitstellung von Ressourcen wie Datenbanken für den Einsatz mit Cloud-Datendiensten geht, muss klar sein, wer diese Entscheidungen trifft.

→ „Haben wir das unter Kontrolle?“

Kostenkontrolle, Datenschutz und Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, interne Compliance sind wichtige Aspekte. Hier ist die Perspektive des operativen Geschäfts ausschlaggebend. Was geht und was nicht, muss festgelegt werden.

Die Klärung dieser und weiterer Fragen zur Ausrichtung und Fixierung von Entscheidungen wird zu verschiedenen Zeitpunkten von der Unternehmensleitung oder dem Management gefordert. Wie Sie sicherstellen, dass Sie zu jeder Zeit die richtigen Entscheidungen treffen? Wertvolle Orientierung liefern die folgenden Hinweise.

Was es zu beachten gilt

Projekte, in denen es um das Planen und Implementieren einer Cloud geht – der ganze Prozess wird auch „Cloud Adoption“ genannt –, gleichen einer Reise. Egal, ob das Ziel eine Hybrid Cloud, ein Cloud First oder Cloud Native Setup ist: Am besten erreichen Sie es zusammen mit einer erfahrenen Reiseleitung. Dies können externe Partner sein oder die jeweiligen Hersteller, die Sie bei der Definition von Zielen, einer Zielstrategie und der Überführung in Aufgaben beraten.

Generell empfiehlt es sich, die einzelnen Etappen der Reise als Abschnitte oder Teilprojekte aufzusetzen, diese mit Zielen zu versehen und Teams und Management zu befähigen, die nötigen Entscheidungen zu treffen.

Dabei kann in unterschiedlichen Geschwindigkeiten gedacht und gehandelt werden. So ist es möglich, in bestimmten Abschnitten parallel zu arbeiten und auf unterschiedlichen Flughöhen, um die Reise an die Anforderungen der Organisation anzupassen.

Für eine langfristige Nutzung der Cloud gilt: Damit die oben aufgeführten, wiederkehrenden Fragen beantwortet werden können, sind Struktur, Dokumentation und ein passendes Team erforderlich.

ACP Cloud: eine Roadmap

3

3.1 Phase A: Plan & Assess

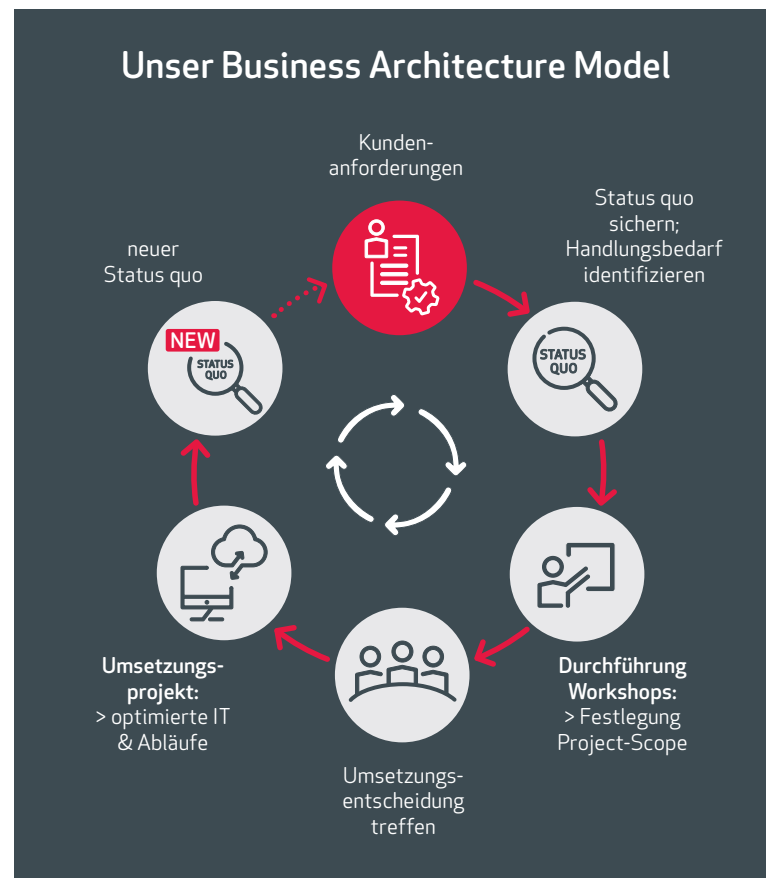
Für den Wechsel in die Cloud gibt es verschiedene Methoden. Entscheidend ist es, vorab die angestrebten Ziele klar zu definieren. Darauf abgestimmt entwickeln wir dann gemeinsam mit Ihnen eine Strategie, legen überprüfbare Ziele (SMART-Ziele) fest und erreichen diese durch entsprechende Planung. Dies ist der Kern unseres ersten Schrittes in die Cloud.

Ebenso wichtig ist eine aktuelle Standortbestimmung. Wie sind Sie in der IT aufgestellt, von welchem IT-Ausgangspunkt starten Sie die Reise in die Cloud? In vielen Kundenprojekten hat sich gezeigt: Um die erforderlichen Antworten zu bekommen, bedarf es gut durchgeführter Assessments zum Erheben des Status quo, zur Diskussion um derzeitige Betriebsmodelle, zur Identifizierung von Gaps und Schwachstellen oder ungewollten Systemkonfigurationen. Dies ist der zweite Schritt in Phase A.

Strategie und Struktur schaffen

Anschließend entwickeln wir einen strategischen Plan, der die Interessengruppen sowie diejenigen in der Organisation einbindet, die das Ergebnis letztlich genehmigen oder verantworten. Dabei wird deutlich, welche Personengruppen, Teams oder organisatorischen Einheiten benötigt werden und welche konkreten Resultate erzielt werden sollen. Es entsteht eine Struktur.

Von diesem Punkt an ist es möglich, parallel im Projekt zu arbeiten. Das Zieldesign definieren ACP Experten gemeinsam mit Ihren Business-Entscheidern; die Bestandsaufnahme erfolgt mithilfe von spezialisierten Tools, Experten und internem Wissen. Mithilfe von ACP Benchmarks ist es auf Basis der gewonnenen „Discovery & Assessment“-Daten zudem möglich, da-



tengesteuerte Business Cases zu erstellen und zu bewerten. Beantwortet werden in diesem parallelen Arbeitsmodus auch weitere wichtige Fragen wie: Welche Cloud passt zu Ihrer Organisation? Wie wählen Sie einen bestimmten Anbieter aus und nach welchen Kriterien?

Cloud-Anbieter evaluieren

Proofs of Concepts können jederzeit mit verschiedenen Anbietern stattfinden. In der Praxis hat es sich bewährt, die allgemeine Strategie ambitioniert zu formulieren und sich im Proof of Concept oder Multi-Cloud-Ansatz zunächst näher mit einem Anbieter auseinanderzusetzen. So entsteht Klarheit über den Aufbau von Wissen und Fähigkeiten, das Lernen in der Organisation sowie Unterschiede in

3.1 Phase A: Plan & Assess

Designs und Funktionalitäten bei Basisdiensten wie Netzwerk, Sicherheit und Betrieb. Wichtig für die Bewertung eines Cloud-Anbieters sind auch Kriterien jenseits der IT: etwa die Vertragsgestaltung, Compliance-Standards oder die Gesamtbetriebskosten.

ACP unterstützt dabei, die passende Cloud-Plattform zu finden. Mit der ACP Cloud steht Ihnen eine hochskalierbare Infrastructure as a Service-Lösung (IaaS) zur Verfügung, mit der Sie Ihre IT-Infrastruktur sicher und flexibel in Eigenregie oder mit Unterstützung durch unsere Support- und Managed Services verwalten können. Ob Compute-Ressourcen, Systeme oder Anwendungen: Mit der Cloud-Management-Plattform haben Sie alles im Blick und ersparen sich finanzielle Überraschungen. So ausgestattet, sind Sie nun bereit, in die Welt der ACP Cloud einzusteigen. Die Planung steht. Damit Sie durchstarten können, bauen wir im nächsten Abschnitt die „Startrampe“.

Umsetzungskonzept ableiten

Dafür fließen die Betrachtungen aus der ersten Phase zu einem Konzept zusammen. Darin wird festgehalten, wie die Arbeit

künftig aufgeteilt wird und welche Bereiche einzubeziehen sind. Lernpfade für interne Mitarbeiter entstehen, Rollenbilder werden entwickelt. Auch andere Bereiche der Organisation müssen neue Perspektiven und Herangehensweisen etablieren. Diese unterscheiden sich teilweise stark von bisherigen Ansätzen. So muss beispielsweise das Controlling den OpEx für Cloud-Dienste bewerten, Beschaffungsrichtlinien an „Pay as you go“-Modelle anpassen und IT-Organisationsfragen für den Betrieb von Cloud-Services klären. Auch Datenschutzbeauftragte oder CISO haben spezifische Anforderungen an die Hosting-Infrastruktur und die Besonderheiten einer Cloud.

Daraus lässt sich ein Konzept ableiten, das in der Regel nach Zielen für Migration, Innovation oder Agilitätsaufbau strukturiert ist.

Entscheidend für eine erfolgreiche Migration in die Cloud ist es, im Vorfeld eine Fülle an Informationen über die Applikationslandschaft zusammenzuführen. Dazu gehören unter anderem die Lebenszyklen der Anwendungen, ihre geschäftliche Relevanz und Auswirkungen, Sicherheitsanforderungen, finanzielle Aspekte bei der Nutzung von Cloud-Services sowie diverse operationelle Anforderungen.

1

Vorerhebung:

Je nach Größe und Umfang des Vorhabens werden standardisierte ACP Fragebögen durch die Applikations- und Infrastrukturverantwortlichen ausgefüllt.



2

Discovery Workshops:

Erarbeiten eines gemeinsamen Verständnisses der aktuellen Applikationslandschaft - die IT-Architektur, Abhängigkeiten und Anforderungen werden erhoben.



3

Automatisierte Analyse der IT-Infrastruktur und Applikationslandschaft:

Auf Basis der gegebenen Situation wird ACP ein geeignetes Tool zur Analyse der Landschaft einsetzen, welches die zugrundeliegende Infrastruktur, technischen Abhängigkeiten, Interfaces und Komplexitäten darstellt.



4

Zusammenführung der Artefakte und Analyse der Ergebnisse:

Das Assessment wird von Fachleuten beurteilt und strukturiert weitergegeben. Dadurch entsteht ein belastbares Konzept.

3.2 Phase B: Vorbereiten der „Startrampe“

Um ein Migrationsprojekt zum Fliegen zu bringen, benötigen Sie eine Startrampe. Diese dient als solide, individuell gestaltete Grundlage. Das Design hängt von den Anforderungen der jeweiligen IT-Organisation ab.

Mit Phase B beginnt der erste praktische Teil: In der gewählten ACP Cloud werden die erforderlichen Strukturen aufgebaut. Dies geschieht in Form von Landing Zones und Shared Resources. Dafür werden die gesammelten Ergebnisse des Assessments mit den Zielen und Konzepten verknüpft und so das Fundament geschaffen. Danach werden externe Partner eingebunden – zum Beispiel für eine Validierung anhand von „Sanity Check“-Annahmen. Die gesammelten Ergebnisse fließen zu einem Konzept zusammen, welches dann ausgerollt werden kann.

Cloud Adoption Frameworks geben Orientierung

Den richtigen Rahmen und Ansatz für das Konzept-Design geben in dieser Phase die Cloud Adoption Frameworks vor. Zu den ersten Themen gehört das Identity Ma-

nagement. Ausgehend vom vorhandenen Identity Provider, oft noch Active Directory, wird festgelegt, wie die definierten Identitäten Zugriff auf die Cloud erhalten sollen. Mit dem Ziel, die „On-prem zu Cloud“-Connectivity herzustellen, werden Netzwerktopologien geschaffen und mit vorhandenen Infrastrukturen verbunden. Um ein schlankes und effizientes Management zu ermöglichen, wird – basierend auf Best Practices – eine Governance-Struktur in der Cloud aufgebaut. Ergänzt wird diese um eine Ressourcen-Hierarchie und Organisationskonzepte. Unternehmensspezifische Anforderungen an Security, SecOps, Compliance oder Business Continuity und Disaster Recovery fließen zu einem ersten Betriebskonzept zusammen.

Das Ergebnis dieser Phase ist eine individuelle Startrampe für das geplante Vorgehen. Das Spektrum reicht von Standard-Deployments, die per Template ausgerollt und in Managed Services integriert werden, bis zu hochspezifischen Einzellösungsdesigns. Zudem müssen im Gesamtkonzept folgende allgemeine technische Herausforderungen berücksichtigt werden:

Governance	Transparenz	Innovation
• Cloud Governance • Tagging • Compliance • Workload Placement • Support, Planung und Organisation	• Cost Management • Logging • Security Toolset & Scans • Identity Management • Monitoring • Network Design • Domain-Strategie	• Skills-Training • Automatisierung • Containerization • Image-Standardisierung • Templates-Standardisierung

3.2 Phase B: Vorbereiten der „Startrampe“

Gut zu wissen: Cloud-Migrationsleistungen von ACP folgen dem End-to-End-Prinzip. Auf diese Weise haben wir im Rahmen der von ACP durchgeführten Projekte solide Cloud-Grundlagen für eine Vielzahl von Kunden mit unterschiedlichen Unternehmensgrößen und in unterschiedlichen Industrien geschaffen. Diese Projekte haben unsere Kunden dabei unterstützt, reibungslos in die Cloud zu migrieren, wichtige Herausforderungen zu meistern und die daraus entstehenden Vorteile zu realisieren.

Security-Anforderungen sicher abdecken

ACP empfiehlt generell die Anwendung gängiger Compliance & Security-Standards wie ISO 27001 oder NIS. Um diese wirksam umzusetzen und zu implementieren, sollten IT-Verantwortliche die Vorteile und Möglichkeiten Cloud-nativer Services nutzen und die Mitarbeitenden aktiv in den Veränderungsprozess einbinden.



3.3 Phase C: Migration & Betrieb

Mit der ausgerollten Startrampe stehen Konzept und Architektur für die gewählte Cloud fest, auch eine Landing Zone für die Cloud Engine ist entstanden. Das Cloud-Rechenzentrum ist eingerichtet und für künftige Workloads vorbereitet. Die Migration kann beginnen.

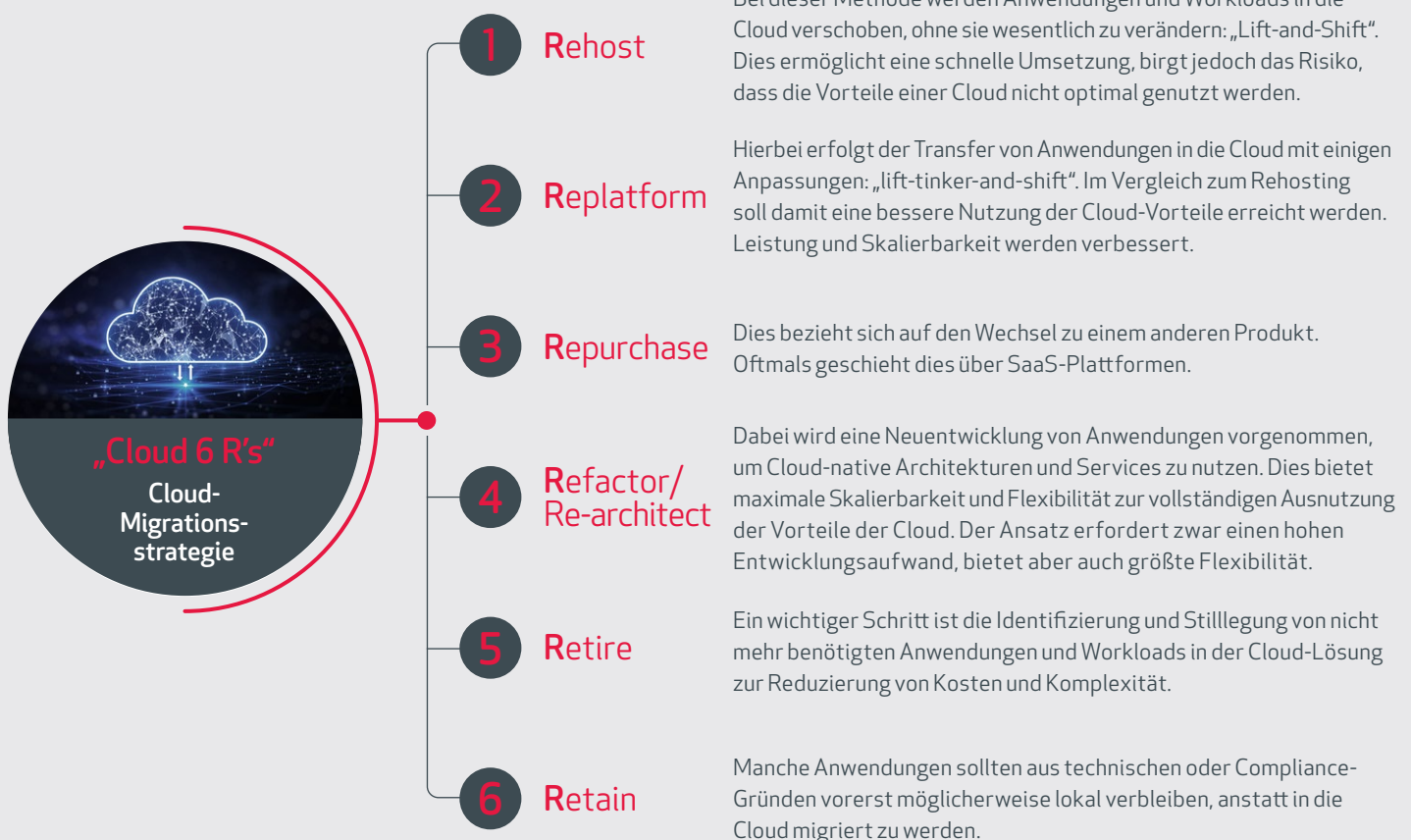
Für jede Anwendung wurde ein detaillierter Migrationsplan erarbeitet. Er stellt sicher, dass die zu migrierenden Applikationen in die Architektur- und Anwendungs-Roadmap integriert werden können. Auf Grundlage der Tool-gestützt erstellten Bewertungen und der daraus gewonnenen Erkenntnisse über die be-

stehende Infrastruktur wird beurteilt, ob die Anwendungen für die Migration in die Cloud bereit sind und welche der Maßnahmen gemäß dem 6 R-Modell empfehlenswert sind (vgl. Grafik).

Operating Model

Die Wahl des Cloud-Betriebsmodells, dies zeigen die Erfahrungen der ACP, hängt maßgeblich vom Grad der Ambition ab, den eine Organisation für sich definiert. Dabei sollte eine Cloud-native Perspektive bestimmen, welches Modell am besten geeignet ist und sich langfristig stabil in der Organisation verankern lässt.

Cloud-Migrationsstrategie gemäß dem 6 R-Modell



3.3 Phase C: Migration & Betrieb

Primäres Ziel ist es, mithilfe von Cloud-Technologien einen Mehrwert zu schaffen. Die entscheidenden Fragen lauten daher: Wie lässt sich dies erreichen? An welchen Stellen muss noch gearbeitet werden? Welche Empfehlungen gibt es dazu?

Patentlösungen gibt es nicht. Um nicht den Ausspruch „culture eats strategy for breakfast“ von Peter Drucker zu bestätigen, sollten bestimmte Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Es gilt das Unternehmen dort abzuholen, wo es sich befindet. Nur so kann die Strategie auch gelebt werden.

Wie ist die IT bisher organisiert?

- > Verteilte IT-Organisation
- > Zentrale IT-Organisation (und das soll so bleiben)
- > Dezentrale IT-Organisation (und das soll so bleiben)



Praxis-Tipp:

Es ist meist vorteilhafter, die Cloud Operations an bestehende IT-Organisationen anzupassen, als funktionierende Teams zu verändern. Dies zeigt die Erfahrung.

Jede Organisationsform hat ihre Vorzüge. Diese gehen mit unterschiedlicher Komplexität einher. Dies zeigt sich etwa am Beispiel einer zentralen IT-Kontrolle. Effektiv kann diese nur auf eine bestimmte Zielzone angewendet werden. Dafür muss sie so umfassend implementiert sein, dass sämtliche Arbeitslasten des definierten Bereichs gehostet werden können.

Wie ist das bisherige Verständnis von Mehrwert und Outcome?

Welches Verständnis besteht von Wertsteigerung und Ergebnis? Im Betriebsmodell gehen wir davon aus, dass Business- & IT-Ergebniszyklen existieren. Beide können unterschiedlichen Auffassungen von Wertsteigerung folgen. Dennoch sollen sie zusammenwirken, um digitale Produkte oder Dienstleistungen als Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen. Das eine kann nicht ohne das andere funktionieren; jedoch sind die erzielten Ergebnisse grundlegend verschieden.

Eine Business Operation zielt ab auf Geschäftsergebnisse, neue Ideen und Innovationen oder hohe Geschwindigkeit bei der Umsetzung; IT Operations fokussiert dagegen auf Security, Compliance, Kostenoptimierung oder effizienten Ressourceneinsatz.

Welche Delivery Models werden angestrebt?

Je nach Ziel eignet sich in der IT immer ein bestimmtes Delivery Model. Die einzelnen Modelle können sich durchaus ergänzen. Klassische IT Operations denkt in Schichten wie Applikation/ Infrastruktur(-Plattform) und trennt Engineering von Operations. Diese Herangehensweise ist gut geeignet für optimierte Workloads, bei denen Kostenoptimierung im Vordergrund steht. In diesen Fällen findet sich in Platform Engineering und Operations Teams ein erstes „Cloud Platform Operations“-Modell. Dieses passt zu Teams, die sich eher auf bestehende Workloads konzentrieren möchten.

3.3 Phase C: Migration & Betrieb

Daneben existieren weitere Delivery-Modelle, die einen Schwerpunkt auf DevOps-Ansätze legen. Zum Beispiel sind sie nur noch in Applikations- und Plattform-Engineering-Teams unterteilt und tragen die Verantwortung für den Betrieb und die Entwicklung aller bereitgestellten Services. Voraussetzung dafür sind standardisierte und automatisierte Ende-zu-Ende-Prozesse von der Entwicklung bis zum Betrieb. Im Extremfall werden ganze Cloud-Umgebungen aus dem Application Engineering heraus auf- und abgebaut.

Das geeignete „Operating Model“ zu definieren, gehört zu den spannendsten Herausforderungen im Umfeld der Cloud Adoption. Bestehende Fähigkeiten, Kompetenzen, Werkzeuge und Ziele werden überprüft und darauf abgeklöpft, ob sie für zukünftige Arbeitsprozesse beibehalten werden können. Ein gutes Beispiel ist die Frage nach dem Zusammenspiel von DevOps und Software-Integrationen durch CI/CD.

Mit dem Operating Model in der Hand steht der weiteren Reise entlang des Migrationsplans nichts mehr im Wege.

Migration und fortlaufende Verbesserung

Es ist so weit: Die Workloads werden mit Hilfe geeigneter Tools der Cloud-Anbieter in Wellen migriert. Jeder einzelne Workload wird anhand von TCO-, Leistungs- und Agilitätskennzahlen überwacht, um die vorherigen Assessment-Informationen mit den Ergebnissen nach der Migration zu vergleichen.

Landing Zones geben die Regeln für die automatisierte Verwaltung und Datensammlung vor und dienen den Betriebsteams als Arbeitsplattformen. Parallel zur Migration entstehen Objekte wie Monitoring, Update-Management, Business Continuity & Disaster Recovery (BCDR) oder Audit-Tracing – angepasst an Best Practices sowie interne Anforderungen.

Die Migration von Workloads wird wiederholt durchgeführt und das Betriebsteam mit Testmigrationen und Echtmigrationen vertraut gemacht.



IT-Services als Bausteine für die Cloud

4

4. IT-Services als Bausteine für die Cloud

Hoher Zeitaufwand, begrenzte Investitionsmöglichkeiten, fehlendes Know-how und knappe Personalkapazitäten: Eine Migration und der anschließende IT-Betrieb in der Cloud ist für viele Unternehmen mit einer Reihe von Hürden und Herausforderungen verbunden. Wie Sie diese schnell und effektiv meistern? Mit IT-Services von ACP, die sich wie Bausteine für den Aufbau unternehmensspezifischer Cloud-Umgebungen nutzen lassen.

Die Aufgaben rund um eine Migration in die Cloud haben mit dem Tagesgeschäft in der IT nur bedingt etwas zu tun. Meist fehlt es daher an Erfahrung und Know-how. Hinzu kommt, dass interne Projekte zur Optimierung der eigenen IT-Infrastruktur oft nicht die nötige Priorität und Unterstützung genießen. Das eigene Team mit Spezialisten zu verstärken und intern die erforderlichen Kapazitäten aufzubauen – auch für den dann folgenden IT-Betrieb in der Cloud – ist in Zeiten des Fachkräftemangels kaum möglich.

Ganzheitlicher Service-Ansatz für eine effektive Cloud-Nutzung

Die Lösung liegt im bedarfsgerechten Outsourcing an einen erfahrenen, servicestarken Partner wie ACP. Wir entwickeln für Ihr Unternehmen nicht nur maßgeschneiderte IT-Lösungen und Cloud-Infrastrukturen, sondern übernehmen auf Wunsch auch deren Betrieb: modular umgesetzt und spezifisch abgestimmt auf Ihre Geschäftsanforderungen. Dafür wählen Sie einfach aus einem Managed Services-Baukasten mit bedarfsgerechten IT-, Cloud- und Datacenter-Dienstleistungen.

Der Schlüssel zu erfolgreichen Umsetzungen ist dabei eine konsequent anwenderzentrierte Betriebssicht. Wir haben sie und

bieten Ihnen auf Basis von Microsoft 365 passgenaue Managed Workplace-Lösungen in Kombination mit leistungsstarken IT-Infrastrukturen. Dafür integrieren wir vorzugsweise SaaS-basierte Services für mehr Produktivität und bessere Zusammenarbeit. Diese ergänzen wir bei Bedarf um PaaS-Services im Virtual Datacenter oder Public Cloud Services wie Managed Azure und arbeiten dafür direkt mit den Applikationsanbietern zusammen.

Ihr Vorteil: So schaffen wir performante Umgebungen für Ihr Unternehmen und bringen Kosten, Betriebsaufwände und Datenhoheit in die jeweils bestmögliche Balance.

Ihre Möglichkeiten mit ACP

- Teil-Outsourcing
- Full-Outsourcing
- Punktuelle Entlastung von Mitarbeitern
- Verlagerung der Betriebsverantwortung für einzelne oder alle Services an einen zuverlässigen Partner (Single Point of Contact)

Auf einen Blick: Zentrale IT-Service-Bausteine von ACP

Managed Cloud & Datacenter

Private, Public und Hybrid
Cloud-Lösungen nach Maß

Managed Workplace

Managed M365-
Umgebung inklusive
Hardware und Support

Software as a Service

Managed SQL, Managed
Active Directory ...

Managed Security

Von A bis Z mit Firewall,
MFA, SOC, Backup &
Recovery etc.

Weitere Managed Services

Managed LAN, WLAN,
Firewall und Printing

Infrastructure as a Service

Virtuelle Ressourcen aus
dem ACP Rechenzentrum
(Made in Germany)

Fazit: Ein
Partner, alles
auf Abruf

5

Fazit: Ein Partner, alles auf Abruf

Der Weg in die Cloud eröffnet viele neue Perspektiven und entlastet Ihre interne IT auf lange Sicht sogar. Vorausgesetzt, Sie wählen den richtigen Weg in die Cloud, führen die Migration erfolgreich durch und organisieren den anschließenden Betrieb entsprechend. Am besten in Kooperation mit einem ebenso erfahrenen wie servicestarken Partner, bei dem Sie vom Konzept über die Umsetzung bis hinein in den laufenden Betrieb alles aus einer Hand bekommen. So wie bei ACP.

Was uns dafür qualifiziert? Unsere umfassende Cloud-Expertise und Erfahrung im Umsetzen von Managed Workplaces auf Basis von Microsoft 365. Darin sowie im Betrieb dieser Lösungen zählen wir branchenweit zu den Vorreitern – spezialisiert auf Komplett-Outsourcings bei Unternehmen mit 100 bis 500 Anwendern.

Sprich: ACP ist Ihr Partner der Wahl für den Wechsel in die Cloud und in eine noch produktivere Zukunft. Lassen Sie diese beginnen.



Sie möchten mehr über
das Thema Hybrid Cloud
und Cloud-Migration
erfahren?

Wir beraten Sie gerne
und freuen uns auf Ihre
Anfrage an:

ACP Holding Deutschland GmbH
Willy-Brandt-Platz 5
81829 München
gruppe@acp.de
www.acp-gruppe.com



50+ Standorte
mit mehreren eigenen Datacentern



Service- und User Helpdesk
in Deutschland



rund 2.500 Mitarbeitende
in Deutschland und Österreich



IT-Dienstleister und
zertifizierter Partner

**IT for
innovators.**